

kommen sollt. Ich habe hier einen Entwurf mitgebracht für einen Rübensammler, der viel Arbeitskraft einsparen soll und uns in der Landwirtschaft hilft, billiger zu arbeiten. Ich habe die Bitte an den Genossen Bieri von eurem Werk, sich dafür einzusetzen, daß meine Gedanken, die ich hier mit dem Bleistift aufgezeichnet habe, von eurem Konstruktionsbüro noch einmal überdacht werden, und daß wir im Herbst schon mit so einer Versuchsmaschine in Drakenstedt arbeiten können.“

... Zum Schluß möchten wir euch noch sagen, daß ihr bei einigen Patentverträgen ziemlich faul gewesen seid. Den neuen Sekretär eures Werkes möchten wir daran erinnern, daß die Klassengrundlage unseres Staates das Bündnis der Arbeiter und Bauern ist. Wir haben das Gefühl, daß dies manchmal vergessen wird. Wie könnte es sonst passieren, daß bis zur Stunde der Betrieb O 1 und die Stahlgießerei mit Klüden den Vertrag noch nicht erneuert haben, daß auch mit der LPG Eggenstedt noch keiner abgeschlossen wurde?

Der neuen Parteileitung möchten wir sagen: Macht es besser als die Genossen der alten Parteileitung, vor allen Dingen besser als die Genossen des Sekretariats, die sich in diesem Jahr bei ihren Patentbetrieben auf dem Lande überhaupt noch nicht haben sehen lassen. Ihr habt viel Arbeit gehabt, aber wir empfehlen euch, auf euren Schreibtisch den kleinen Spruch zu stellen: „Du mußt das eine tun und das andere nicht lassen.“

Wer das Land vergißt, vergißt, daß schon Engels einmal sagte, daß wir nur siegen können, wenn die Bauern uns helfen. Wir erwarten euch, helft uns, dann wird Adenauer und sein Anhang bald dort sein, wo er hingehört: auf den Schutthäufen der Geschichte.

Es lebe das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern!

Die Konstrukteure der Landmaschinen sollten sich auch einmal auf den Feldern sehen lassen

(Aus der Diskussionsrede des Genossen Geischer, MTS Radeberg, auf der Kreisdelegiertenkonferenz Dresden-Land.)

Wir sollten endlich dazu übergehen, die Beschlüsse besser zu realisieren. Wir haben z. B. von unserer Industrie Kartoffellegemaschinen bekommen. Glaubt ihr, daß wir unseren Produktionsplan dann erfüllen können, wenn wir solche Maschinen erhalten, die wir vorher erst in Reparatur geben müssen, um verschiedenes zu verändern? Doch meint ihr, daß solch ein Ingenieur, der diese konstruiert hat, sich einmal bei uns sehen ließe? Es wäre doch einfach, wenn eine neue Maschine herauskommt — in Leipzig werden diese gebaut —, daß der Konstrukteur einmal in unserem Kreis und natürlich auch in anderen, bei dem Einsatz der Maschine teilnimmt, um dann in der Produktion evtl. Veränderungen treffen zu können. Diese Kartoffellegemaschinen sind zu tief gebaut. Vielleicht gehen sie auf dem Acker in Leipzig, aber für unsere Felder sind sie nicht geschaffen. Die Scharen müssen erst abgeschraubt, verändert und dann wieder angeschraubt werden, das ist aber alles kostbare Zeit, die uns verlorengeht.

Aber wir wollen nicht nur die Mängel feststellen. Wir haben z. B. einen Bodenkombinator, der das Saatbett vorbereitet, wo der werktätige Bauer vier Arbeitsgänge einspart. Das ist das Gerät, worüber sich die Bauern freuen. Wenn wir mit allen Geräten solche Erfolge haben, können wir mit den werktätigen Bauern viel leichter arbeiten.